

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thurner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pfg. Einzelgenus (Beilage) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Photographie 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle solchen Anzeigenermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Thorn.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 3. Oktober 1916.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz. Bartmann in Thorn.

Zuforderungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Der deutsche Heeresbericht.

Der Sieg von Hermannstadt.

R. I. B. teilt amtlich mit:

Großes Hauptquartier, 1. Oktober.

Westlicher Kriegshauptlag:

Bei der

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg,

sowie auf der flandrischen und Artois-Front der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

entfalteten die Engländer eine besonders lebhafteste Patrouillentätigkeit.

An der Schlachtfeldfront nördlich der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große Festigkeit an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiepval starke englische Angriffe, die, wie an den vorangegangenen Tagen, von Truppen der Generale von Stein und Sigt von Arnim nach hartnäckigen Kämpfen abge schlagen wurden. Aus Rancourt und westlich davon stürmten französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen an. Teilkorpsstärke aus Courcellette, aus Morval und nordwestlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Westlich der Maas spielten sich unter vorübergehend ausbleibender Artillerietätigkeit keine bedeutungsvolle Handgranatenkämpfe ab.

Ostlicher Kriegshauptlag:

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Luzl nimmt das feindliche Feuer seit heute sehr zu.

Westlich der Bahn Brody-Dombrowa und weiter südlich bis zur Graberka bei Jarow ist dem feindlichen Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten, teils ist der bis zu sieben Malen wiederholte Angriff völlig zusammengebrochen. Auf dem südlichen Angriffslinien haben die Russen in der vorbesten Verteidigungslinie Fuß gefasst.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Westlich der Jota Lipa kam es zu heftigen Nahkämpfen. Im Winkel zwischen der Ceniowka und Jota Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische Truppen eingedrungen feindliche Abteilungen gefesselt und heute Morgen durch sofortigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei 230 Gefangene.

In den Karpathen herrscht allgemeine Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf über 600 gestiegen.

Kriegshauptlag in Siebenbürgen.

Auf der Ostfront wurden rumänische Angriffe am Maros-Tal abgewiesen. Im Goergeny-Tal und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zumteil dem feindlichen Stos. — Die Heute der deutschen Truppen aus den Gefechten südlich von Hennedorf (Hegen) erhöht sich um 8 Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind seine Angriffe eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht:

über 3 000 Gefangene, 13 Geschütze.

Weitere sind erbeutet: eine Flugzeughalle, 2 Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, ein Dazarettzug.

Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Rote Turm-Paß ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische, gegen die Höhen westlich Gainenai gerichtete stärkere Vorstöße abge schlagen.

Im Hoehinger (Hatzeger) Gebirge griff der Feind westlich des Strals (Spreng) Tales vergebens an.

Balkan-Kriegshauptlag:

Heeresgruppe

des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donau-Flottille die Einsahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete 9 und erbeutete 7 teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeug-Geschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front: An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und dem Wardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Kaimafalan in den Besitz des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 30. September gemeldet:

Ostlicher Kriegshauptlag:

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseny wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. — Die unter dem Befehl des Generals von Falkenhayn stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bei Nagy Ezeben (Hermannstadt) einen vollen Sieg errungen. Eine weit ausholende Umgehungs-kolonnen bayerischer Truppen hat vor vier Tagen im Rücken des Feindes die Straße über den Beres-Toronyer (Roten Turm-Paß) gesperrt; alle Versuchungen des Gegners, diesen wieder zu öffnen, blieben vergebens. Gleichzeitig drangen von Westen, Norden und Osten österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Nagy Ezeben kämpfenden rumänischen Divisionen vor. Der Feind wehrte sich verzweifelt, das Ringen war außerordentlich blutig. Jedes fahrbaren Weges beraubt, stürzten sich die Trümmer der rumänischen Truppenverbände in das Fogaraser Gebirge. Die Zahl der Gefangenen wächst ständig. Die Beute ist sehr groß, da der Feind seinen Fahrzeugpark — soweit er ihn nicht vernichten kann — liegen lassen muß. — Die

vorgestern von den Rumänen wieder aufgenommene Offensive gegen die siebenbürgische Ostfront konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Nagy Ezeben nichts mehr ändern. Nächstens auch nördlich von Fogaras und bei Szekely-Abwarhely (Oberhellen) vorgeschobene Gruppen auf die Hauptkräfte zurückweichen, so brachte andererseits südlich von Hennedorf (Hegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen 11 rumänische Offiziere, 391 Mann und 3 Maschinengewehre ein. — Am 29. September griff eine l. u. l. Motorabteilung, verstärkt durch eine Ledettengruppe, durch einen armierten Dampfer und durch das deutsche Motorboot „Weißel“, den rumänischen Hafen Korabia an. Nach Niederkämpfung der feindlichen Verteidigungsanlagen drangen unsere Einheiten in das innere Hafendassin ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische Hafenanlagen, armierte russische Dampfer, die sich im Vorjahre nach Corabia geflüchtet hatten, Minenfahrzeuge und Schlepper, und schließlich brachten sie neun im Hafen festgehaltene österreichisch-ungarische Schlepper in das Flottillenlager zurück. Auf unserer Seite keine Verluste.

Heeresfront

des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Die Kämpfe im Budowa-Gebiet dauern an. Bei einem Vorstoß wurden den Russen 4 Offiziere, 332 Mann und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Außer der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Wytomiec und erfolgreichen Vorfeldkämpfen bei der „polnischen Legion“ keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptlag:

Das feindliche Geschütz- und Minenwerferfeuer auf der Karst-F. 4 Lände hielt an und nahm nachmittags an Stärke zu. — Am Cimone konnten weitere sieben Italiener, darunter ein Offizier-Aspirant, noch lebend geborgen werden.

Südlicher Kriegshauptlag:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefler, Feldmarschallsleutnant.

Die amtliche Wiener Meldung vom 1. Oktober lautet:

Ostlicher Kriegshauptlag:

Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseny scheiterten auch gestern alle rumänischen Vorstöße, ebenso wurden bei Gomeni südlich des Beres Toronyer (Roten Turm)-Passes rumänische Abteilungen unter schweren Feindverlusten abge schlagen. Nordwestlich von Fogaras stochte die rumänische Vorrückung. Westlich und nordwestlich von Szekely-Abwarhely (Oberhellen) dauert der Druck des Gegners gegen unsere vorgeschobenen Gruppen an. Auf dem Schlachtfeld bei Nagy Ezeben sind bis gestern Vormittag über 3000 Gefangene, 12 Geschütze, eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Eisenbahnwagen mit Munition, über 200 Munitionswagen, 70 Kraft- und über 200 gefüllte Bagagewagen, ein Spitalzug und große Mengen sonstigen Kriegsgüter eingebracht worden. Ergänzende Angaben werden folgen. Bei dem vorgestrigen Angriff deutscher Truppen südlich Hegen (Hennedorf) hat der Feind acht Geschütze verloren.

In den Karpathen staut der Kampf ab.

Südwestlich und südlich von Brzegany griff der Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der Jota Lipa und der Marajowka stehenden türkischen Truppen warfen ihn in erbitterten Nahkämpfen zurück. Nördlich der Bahnstation Potuionz gewannen die Russen einige hundert Meter Raum.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz

Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli ging der Feind beiderseits der von Brody nach Joczow führenden Straße zum Angriff über. Er wurde nördlich der Straße restlos abgewiesen. An einer Stelle scheiterten drei, an anderer sieben russische Vorstöße. Südlich der Straße drang der Feind in den Abschnitt eines Regiments ein; der heute früh eingeleitete Gegenangriff schritt günstig vorwärts und hat den größeren Teil der verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Italienischer Kriegshauptlag:

Das Geschütz- und Minenwerferfeuer der Italiener war wieder gegen die Karst-Hochfläche zeit-

Handwritten note: Das deutsche Heer wird seinen Feind nicht nur mit dem Schweren sondern auch mit dem leichten Infanterie, aber wird die Kriegsbereitschaft bewahren.

Handwritten date: 11. 9. 1916.

Handwritten signature: von Hindenburg
General & Feldmarschall

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

